



BRIGITTE-Mitarbeiterin Andrea Tholl

BRIGITTE-PROBEFAHRT: PORSCHE 911 TARGA

EIN ECHTER GLÜCKSBINGER

Der schnittige Klassiker startet durch – mit neuem Antrieb

Als ich das erste Mal in einem Porsche saß, war ich blutjung. Ich ging in die zweite Klasse einer dörflichen Grundschule und hatte verschlafen. Aber unser Nachbar brachte mich schnell mit seinem weißen Porsche zur Schule. Meine Mitschüler schauten mich an mit einer Mischung aus absoluter Bewunderung und grenzenlosem Respekt. Bei meiner zweiten Fahrt im Porsche registriere ich diese Blicke wieder. Ich

bin am Gardasee unterwegs, in einem 911 Targa 4S. Die Sonne scheint durchs große Glasschiebedach, das das Coupé schnell in eine Art Cabrio verwandelt. Der Targa fasziniert mich auf eine Weise, die sich kaum erklären lässt. Vielleicht ist es ja dieses Gefühl von absoluter Sicherheit? Durch den neuen elektronisch gesteuerten Allradantrieb (PTM) scheint das Auto auf der Straße zu kleben. Oder macht mich der „Sportmo-

du“ so high, in den ich per Knopfdruck gewechselt bin? Da schaltet die Automatik später in höhere Gänge, das Fahren wird noch dynamischer. Ich spüre Glücksgefühle aufsteigen. Im „Sport Plus-Modus“ wird der 911 dann endgültig zum reinrassigen Rennwagen. In fünf Sekunden von null auf 100, zweiter Gang erst bei gefühlten 150 Stundenkilometern. Da werde ich in die Sitze gedrückt wie beim Start eines Flugzeugs. Mein Copilot erzählt mir später, dass ich die ganze Zeit laut vor Freude gejuchzt habe. Daran kann ich mich nicht erinnern, denn durch diesen wahnsinnigen Fahrspaß ist mir völlig das Gefühl für Zeit und Raum verlorengegangen. So ähnlich muss es sich anfühlen, wenn man von George Clooney zum Espresso eingeladen wird. Aber er lässt sich nicht blicken. Schade eigentlich. Wir hätten zum Comer See fahren sollen.

Der Porsche 911 Targa 4S auf einen Blick
 Motor: 385 PS; fährt max. 295 km/h;
 Verbrauch: 10,7 Liter Super plus (CO₂: 251 g/km); ab ca. 112 400 Euro (PDK-Automatik).